

Handreichung für diskriminierungskritische und geschlechtersensible Sprache¹

Diskriminierungs- und geschlechtersensible Sprache ist kein starres Regelwerk, sondern ein flexibles Werkzeug für eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft. Diese Handreichung bietet Orientierung, wie diskriminierungs- und geschlechtersensible Sprache in wissenschaftlichen Arbeiten und im Alltag angewendet werden kann.

Warum diskriminierungskritische und geschlechtersensible Sprache?

Sprache prägt unser Denken und unsere Wahrnehmung. Sprache hat Einfluss darauf, welche Personengruppen sichtbar werden und wie wir z.B. über Geschlecht nachdenken. Beim generischen Maskulinum denken viele nur an Männer, auch wenn es anders gemeint sein mag.² Geschlechtersensible Sprache hinterfragt patriarchale Strukturen und trägt zu einer inklusiven Kommunikation bei.

Grundprinzipien der diskriminierungs- und geschlechtersensiblen Sprache

1. **Sichtbarkeit:** Alle Geschlechter sollen sprachlich sichtbar gemacht werden.
2. **Neutralität:** Wenn möglich, geschlechtsneutrale Begriffe verwenden, um Wertungen und Diskriminierung zu vermeiden.
3. **Flexibilität:** Unterschiedliche Ansätze verwenden, je nach Kontext und Zielgruppe.
4. **Präzision:** Gendersensible Sprache ist präzise und hilft, Missverständnisse zu vermeiden. Auch das Vermeiden von generalisierenden Aussagen über Gruppen trägt zu mehr inhaltlicher Präzision bei.
5. **Respekt:** Möglichst Selbstbezeichnungen von Gruppen und Individuen nutzen.
6. **Reflexivität:** Begriffe und Redewendungen sollen vor ihrer Verwendung auf mögliche diskriminierende Wirkung hinterfragt werden.

Beispiele für diskriminierungssensible Sprache

- **Ableismus vermeiden**
Beispiel: Anstatt Redewendungen wie „an den Rollstuhl gefesselt“ besser „nutzt einen Rollstuhl“
Diese Option beschreibt das Nutzen eines Rollstuhls neutral und beinhaltet keine negative Bewertung der Rollstuhlnutzung.
- **Rassismuskritisch schreiben**
Beispiel: Anstatt von „Rasse“ zu schreiben, könnte je nach Kontext besser „Rassifizierung“ geschrieben werden, um auf den Prozess der Zuschreibung anstatt auf eine vermeintlich Andersartigkeit zu verweisen

Beispiele für geschlechtersensible Sprache

- **Gendersternchen (*):**
Beispiel: Student*innen, Forscher*innen.
Das Gendersternchen macht alle Geschlechter sichtbar und bezieht nicht-binäre Personen ein

¹ Diese Handreichung wurde initial mithilfe von ChatGPT erstellt und anschließend unter Einbezug relevanter Fachliteratur inhaltlich überarbeitet und angepasst.

² Rothermund, Patrick und Strack, Fritz (2024): Reminding may not be enough: Overcoming the male dominance of the generic masculine. *Journal of Language and Social Psychology*, 0(0).

<https://doi.org/10.1177/0261927X241237739>

- **Doppelnennung:**
Beispiel: Studentinnen und Studenten.
Diese Variante ist klar und lesbar, schließt jedoch nicht-binäre Personen aus
- **Geschlechtsneutrale Formulierungen:**
Beispiel: Studierende statt Studenten, Lehrkräfte statt Lehrer
Diese Option ist präzise und inklusiv, vermeidet jedoch die aktive Sichtbarmachung verschiedener Geschlechter
- **Anrede:**
Beispiel: Anrede einer konkreten Person, die nicht persönlich bekannt ist: „Liebe*r Professor*in ...Nachname...“ oder Guten Tag/Hallo Vor- und Nachname
Im Zweifelsfall nennen Sie Vor- und Nachnamen anstelle einer Anrede mit Frau/Mann.
- **Pronomen:**
Beispiel: Passus in die Mailsignatur integrieren: „Mein Pronomen ist „sie“. Damit ich auch Sie in Zukunft richtig ansprechen kann, freue ich mich, wenn Sie mir ihr Pronomen mitteilen.“
Es gibt viele Varianten für Pronomen und die jeweilig angemessene Verwendung richtet sich nach dem individuellen Wunsch der Person.

Tipps für die Anwendung

- **Konsequenz:** Wählen Sie eine Strategie und bleiben Sie konsistent, solange der Kontext dies erlaubt.
- **Zielgruppenorientierung:** Berücksichtigen Sie die Zielgruppe und passen Sie Ihren Sprachgebrauch entsprechend an.
- **Kreativität:** Entwickeln Sie neue Begriffe oder Formulierungen, um Inklusivität zu fördern.

Häufige Herausforderungen und Lösungen

- **Lesbarkeit:** Wenn eine Formulierung schwerfällig erscheint, bevorzugen Sie geschlechtsneutrale Begriffe
- **Widerstand:** Bei kritischen Rückmeldungen erklären Sie ruhig die Bedeutung und Funktion geschlechtersensibler Sprache

Weiterführende Informationen

- [Handlungsempfehlungen](#) für eine diversitätssensible Mediensprache
- [Gesellschaft für deutsche Sprache:](#) Standpunkt und Leitlinien zum Gendering
- [Genderleicht:](#) Webseite des Journalistinnenbundes mit News, Infos und Tipps und Tools für eine gendersensible Arbeitsweise. → **Besonders zu empfehlen:** [Textlabor](#)
- [Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband:](#) Stellungnahme Gendern
- [Geschicktgendern:](#) Gender-Wörterbuch mit Formulierungshilfen und Links zu Handreichungen
- [Handreichung:](#) Geschlechterinklusive Sprache an Hochschulen fördern